

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN, am 22. Juli 1987

GZ. 502.23.01/297-GSK/87

II-1519 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Schriftliche Anfrage der  
Abgeordneten Dr. Haider und  
Dr. Gugerbauer an den Bundes-  
minister für auswärtige Angelegen-  
heiten betr. Image-Kampagne im Ausland  
(Nr. 738/J-NR/1987)

578 IAB

1987 -08- 05

zu 738 IJ

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Haider und  
Dr. Gugerbauer haben am 6. Juli 1987 unter der Nr. 738/J eine  
schriftliche, parlamentarische Anfrage betreffend  
Image-Kampagne im Ausland an mich gerichtet, die folgenden  
Wortlaut hat:

1. Welche Mittel gedenken Sie für eine derartige  
"Image-Kampagne" zur Verfügung zu stellen?
2. Mit welchen konkreten Mitteln wollen Sie Österreichs  
Ansehen im Ausland verbessern?
3. Wie groß wird der zusätzliche Personalbedarf für eine  
derartige Aktion sein?
4. In welchen Ländern wollen Sie für das Ansehen  
Österreichs verstärkt werben?

- 2 -

5. Über welche Dauer soll sich diese Werbeaktion erstrecken?
6. Welche Auslandsreisen werden Sie im heurigen Jahr zusammen mit Bundespräsident Dr. Waldheim unternehmen?

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Von einer großangelegten "Image-Kampagne" die den Einsatz von Public Relations Gesellschaften, bedeutender finanzieller Mittel sowie zusätzlichen Personals einschließen würde, kann nicht die Rede sein. Vielmehr muß - trotz der gegenwärtig besonders kritisch-aggressiven Haltung zu Österreich - aus Budgetgründen im Rahmen der existierenden Infrastruktur und nahezu ohne zusätzliche finanzielle Mittel, also durch Umschichtungen, systematischere Tätigkeit und gezielte Maßnahmen eine Verbesserung des Österreich-Bildes im Ausland angestrebt werden. Zusätzliche Geldmittel sind bisher lediglich für die Drucklegung des Weißbuches und die Tätigkeit der internationalen Historikerkommission vorgesehen.

Durch gezielte Aktivitäten bei Regierungen und politischen Entscheidungsträgern ist es immerhin gelungen, Verständnis für unseren Standpunkt und Bedauern für die ungerechtfertigte Behandlung zu entwickeln. Daß dies in Ländern möglich war, in denen die Medien besonders kritisch und oft bewußt falsch berichten, muß als großer Erfolg angesehen werden, der hoffentlich längerfristig breitere Auswirkungen zeitigen wird.

- 3 -

Insofern ist der offizielle Staatsbesuch des Herr Bundespräsidenten beim Heiligen Vater - einer Persönlichkeit von höchster moralischer Autorität - von großer Bedeutung und ein Signal für die ganze Welt.

Zu 2): Grundsätzlich geht es darum, ungerechtfertigte und teilweise verleumderische Behauptungen nicht unwidersprochen zu lassen, sondern nach Möglichkeit dafür Sorge zu tragen, daß eine entsprechende Aufklärung und Gegendarstellung stattfindet.

Grundlage solcher Bemühungen ist das Prinzip der Wahrhaftigkeit. In diesem Sinn finden zahlreiche, aufklärende Einzelgespräche mit Meinungsbildnern, Presse-, Radio- und Fernsehinterviews, Presseaussendungen, Diskussionen, Vorträge, Österreich-Symposien, Ausstellungen, etc. statt. Ferner sind die Entsendung von Sonderbotschaftern in einige Länder Westeuropas, die geplante Veröffentlichung des Weißbuches, die Versendung von Leserbriefen, Artikeln, Hintergrundinformationen und Unterlagen auf der Grundlage objektiver Fakten in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Die internationale Historikerkommission ist ebenfalls als Beitrag zur offenen Aufklärung anzusehen.

Weiters sollen die positiven Aspekte und Leistungen Österreichs verstärkt in den Vordergrund gerückt werden:

- Lebendige Demokratie im eigenen Land
- Der hohe Standard in der Verwirklichung der Menschenrechte und Grundfreiheiten im eigenen Land

- 4 -

- Der Aufbau und die rasche Weiterentwicklung einer leistungsfähigen Wirtschaft
- Sein großteils erfolgreiches Streben nach innerem sozialen Ausgleich
- Sein humanitäres Engagement
- Seine positive internationale Funktion (Stabilisator in Zentraleuropa, aktive internationale Zusammenarbeit; Ort der Begegnung)
- und nicht zuletzt sein Beitrag auf kulturellem Gebiet - zum Selbstverständnis der modernen Welt.

Abschließend wäre in diesem Zusammenhang festzustellen, daß Österreich als pluralistische Demokratie viele Kontaktflächen mit dem Ausland aufweist. Dementsprechend sind viele Institutionen und Personen an Bemühungen zur Verbesserung des Österreich-Bildes interessiert und beteiligt. Diese Vielfalt von Initiativen und Bezugsebenen ist zu begrüßen und soll nicht monopolisiert werden. Dennoch ist selbstverständlich das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten mit seinem Netz von Auslandsvertretungsbehörden von dieser Aufgabe am direktesten angesprochen.

Zu 3): Die aufgeworfene Frage nach dem zusätzlichen Personalbedarf stellt sich nicht mehr bzw. erscheint durch meine Ausführungen zu Punkt 1) und Punkt 2) bereits beantwortet. Zusätzliches Personal wurde und wird nicht aufgenommen.

- 5 -

Zu 4): Verstärkte Aktivitäten und Bemühungen, die ich aber nicht als "Werbung" bezeichnen möchte, finden in diesem Zusammenhang insbesondere in folgenden Ländern statt:

USA, Großbritannien, Norwegen, Schweden, Niederlande, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Israel

Zu 5): Die Dauer dieser Bemühungen hängt primär von der Notwendigkeit ihrer Fortsetzung ab, was noch nicht absehbar ist.

Zu 6): Im laufenden Jahr habe ich den Herrn Bundespräsidenten anlässlich seiner offiziellen Besuche im Vatikan und in Jordanien begleitet. Derzeit steht noch nicht fest, bei welchen weiteren Auslandsreisen des Herrn Bundespräsidenten ich teilnehmen werde.

Der Bundesminister  
für auswärtige Angelegenheiten:

